

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 7

Illustration: Der Diplomat
Autor: Gils, René

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Diplomat



„Wissen Sie, unsereiner braucht an der Fastnacht keine Maske aufzusetzen. Die tragen wir ohnehin das ganze Jahr.“

Wachfiguren

Fascinierender Fasciste,
O, du größter Bürger Roms,
Unser Glockenturm und Kuppel
Du des ganzen Landesdoms!

Auf der Rennbahn höh'ren Ruhmes
Bist du unser bestes Pferd,
Auf das alle Herzen wetten,
Bist uns ein — Imperium wert!

Und wenn deine Zeit gekommen,
Töne tausendfacher Schrei:
„Ave, Caesar Mussolini!“ —
Mach' indes das Forum frei!

Die russische Sphinx

Sie liegt vor Europa,
Vor Asien dräuend,
Und niemand kennt
Ihre wahre Natur,
Die gleiche Speise
Seit Jahren käuend,
Verschloß sie sich
Auf darbender Flur.

Sie lauert an allen
Grenzen und Buchten,
Die Taten der Löwin
Bekleidet mit Fuchten.

Der Ledergeruch
Ist penetrabel.
Als echte Sphinx
Liebt sie — die Fabel.

Ein Januskopf
Sitzt ihr im Nacken.
Sie hat gern Nüsse,
Die andere knacken.

Ihr steter Hunger
Macht böse sie und gierig.
Normal mit ihr
Zu verkehren, ist schwierig.